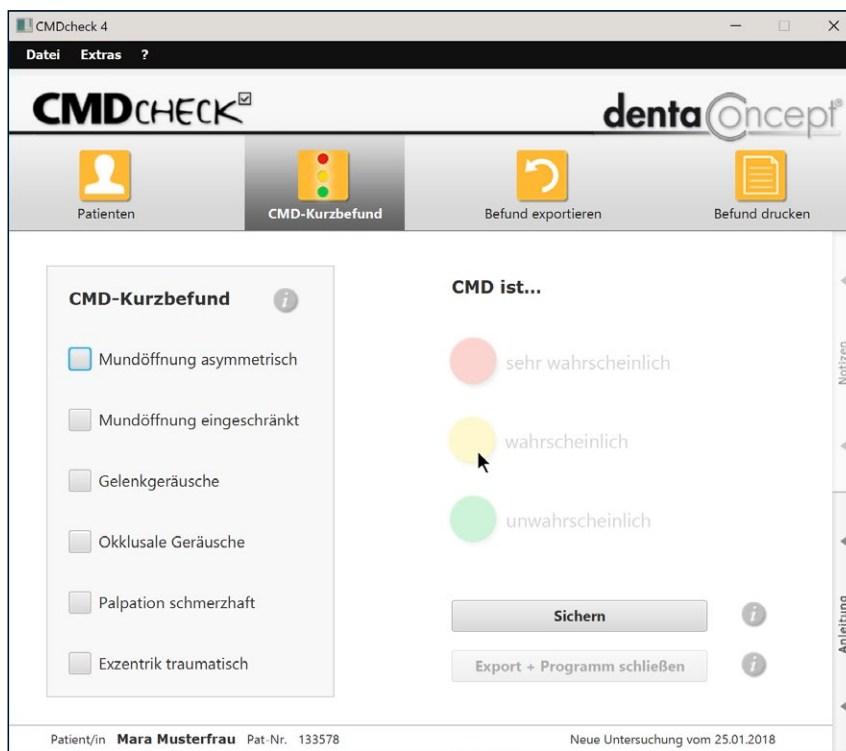


# CMDCHECK

CMD-Screening für Windows® und Mac®

**M. Oliver Ahlers, Holger A. Jakstat**



## Version 4.20

Neue Funktionen der Vollversion:

- ▶ Installation wahlweise lokal oder mit Server-Datenbank im Netzwerk (MariaDB / MySQL)

Features der Version 4:

- ▶ Kompatibilität mit Windows 7/8.1/10 und Mac-OS ab 10.8
- ▶ Export-Schnittstelle mit formatiertem Export incl. der Notizen
- ▶ Anleitung mit Fullscreen-Modus
- ▶ Druck der Befund und Notizen auf integrierten Befundbogen CMD-Screening
- ▶ Optional VDDSmmedia-Schnittstelle (CMDcheck-Vollversion)
- ▶ Nutzung als Standalone-Software oder als Modul zu CMDfact 4

# Impressum

## Programmautoren

- ▶ Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers  
Zahnärztlicher Leiter  
CMD-Centrum Hamburg-Eppendorf  
Falkenried 88  
D-20251 Hamburg  
sowie  
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf Martinistr. 52  
D-20251 Hamburg
  
- ▶ Prof. Dr. Holger A. Jakstat  
Leiter Zahnärztliche Propädeutik und Werkstoffkunde  
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde Universitätsmedizin Leipzig  
Liebigstraße 10-12, Haus 1  
D-04103 Leipzig

**Konzept:** M.O. Ahlers, H.A. Jakstat

**Programmierung:** M. Ahrweiler, H.A. Jakstat

**User-Interface:** M. Ahrweiler

**Hilfetexte, Dialoge, Handbuch:** M.O. Ahlers

**Videos:** D. Claußen

**Videobearbeitung:** M. Ahrweiler

Beachten Sie bitte die rechtlichen Hinweise (S.4)

Copyright © 1998-2018 dentaConcept Verlag GmbH, Hamburg

Support: [hotline@dentaconcept.de](mailto:hotline@dentaconcept.de)

Internet: [www.dentaConcept.de](http://www.dentaConcept.de)

Die Deutsche Bibliothek CIP Cataloguing-in-Publication-Data

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei Der Deutschen Bibliothekerhältlich

# Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
1 Einführung	4
1.1 Neu in der vorliegenden Version CMDcheck 4	
1.2 Rechtliche Hinweise	
1.2.1 Medizinische Verantwortung	
1.2.2 Urheberrecht	
1.2.3 Marken und andere Namen	
2 Technik und Anforderungen	5
3 Programmversionen	5
4 Installation	6
4.1 Erster Programmstart	10
4.2 Dialog Praxisdaten	11
4.3 VDDS-Schnittstelle	12
4.3.1 Schnittstelle einrichten und aktivieren	12
4.3.2 Schnittstelle nutzen	14
4.4 Datenbank konfigurieren	15
4.4.1 Lokale Datenbank	15
4.4.2 Server-Datenbank	16
4.4.3 Datenbank-Zugang ändern	16
4.4.4 MariaDB installieren	17
4.5 Service	19
5 Programmbenutzung	20
5.1 Patientendaten erfassen	20
5.2 Untersuchungen anschauen, erfassen und auswerten	20
5.3 Befund erfassen	21
5.4 Anleitung aufschalten und nutzen	22
5.5 Notizen erfassen	23
5.6 Befund auswerten	24
5.7 Befund exportieren	25
5.8 Befund drucken	27
5.9 Speichern	29
5.10 Programm beenden	29
5.11 Datensicherung	29
6 Updates/Support	29

# 1 Einführung

Sehr geehrte Anwenderinnen und Anwender, liebe Kolleginnen und Kollegen, dieses Handbuch erläutert im Rahmen einer „geführten Tour“ die Installation von CMDcheck sowie die Benutzung der verschiedenen Programmbestandteile. Es ist von Kollegen für Kollegen geschrieben. Auch wenn Sie schon zuvor mit CMDcheck gearbeitet haben sollten Sie das Handbuch lesen. Die Bedienung ist neu und die technische Basis auch.

## **Einstieg für Umsteiger aus der Version CMDcheck 2:**

Wir gehen davon aus, dass Sie Ihre Befunde aus CMDcheck in die Praxisverwaltung exportieren und deren Daten ohnehin sichern. Dafür war bereits in CMDcheck 2 die entsprechende Exportfunktion integriert. Wenn Sie das bisher nicht getan haben, sollten Sie das jetzt nachholen. Danach können Sie CMDcheck 2.x deinstallieren und stattdessen CMDcheck 4 installieren.

## **1.1 Neu in der vorliegenden Version CMDcheck 4.20**

Die vorliegende Version 4.20 von CMDcheck ist technisch weiterentwickelt und ergänzt die Möglichkeit, CMDcheck 4.20 als Modul von CMDfact 4.x in einer gemeinsamen Netzwerkdatenbank zu nutzen.

## **1.2 Rechtliche Hinweise**

### **1.2.1 Medizinische Verantwortung**

Die diesem Programm zugrundeliegenden Systematiken und Diagnosen wurden auf der Basis des derzeitigen Standes der Wissenschaft erstellt. Bei dem Programm handelt es sich jedoch ausdrücklich um ein Hilfsmittel, das es Zahnärzten erleichtern soll, in eigener Verantwortung durchgeführte zahnärztliche Untersuchungen zu dokumentieren und auszuwerten. Da die hierfür erforderlichen Untersuchungen sowie deren Auswertung regelmäßig individuelle Maßnahmen und Entscheidungen sind, können Autoren und Verlag hierfür keine Verantwortung übernehmen.

### **1.2.2 Urheberrecht**

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Mit dem Kauf des Programmpaketes erwerben Sie nicht dieses Urheberrecht, sondern eine **Lizenz** zum bestimmungsgemäßen Gebrauch. Jede Nutzung **außerhalb** der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und stellt einen Missbrauch dieser Lizenz dar. Das gilt sowohl für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen als auch für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen sowie für die unberechtigte Nutzung von Text-, und/oder Bildinhalten außerhalb der Benutzung dieses Programms.

Aus gegebener Veranlassung weisen wir darauf hin, dass nicht autorisierte Nutzungen der Text- und/oder Bildinhalte außerhalb des Programms durch Übernahme in andere Druck und/oder elektronische Medien sowie deren Bearbeitung und/oder Übersetzung Verstöße gegen das Urheberrecht darstellen. Diese Rechtsverletzungen werden gemäß § 106 ff. UrhG mit Geld- oder Freiheitsstrafe bis zu drei bzw. fünf Jahren bedroht. Bereits der Versuch ist strafbar und wird verfolgt.

Sofern Sie Text- und/oder Bildinhalte von CMDcheck an anderer Stelle verwenden möchten, setzen Sie sich bitte vorab mit dem Verlag in Verbindung. Das Zitat derartiger Inhalte in der Fachliteratur ist bei Hinweis auf die Quelle natürlich zulässig (Zitierweise: Ahlers M.O., Jakstat H.A.: CMDcheck 4 – CMD-Screening für Windows und Mac. dentaConcept Verlag GmbH, Hamburg 2018).

### **1.2.3 Marken und andere Namen**

In diesem Handbuch, auf den zugehörigen Datenträgern sind nicht alle Marken ausdrücklich gekennzeichnet. Aus dem Fehlen eines besonderen Hinweises bzw. ©oder ®-Zeichens darf nicht geschlossen werden, dass kein derartiger Schutz besteht.

dentaConcept®, CMDfact®, CMDcheck™, CMDpain™, CMDmanu™, CMDtomo®, CMD3D®, CMDmeter® sind Marken bzw. Trademarks der dentaConcept Verlag GmbH, Hamburg.

Microsoft®, Windows®, XP®, Vista® und Windows 7® sind eingetragene Marken beziehungsweise Registered Trademarks der Firma Microsoft GmbH, Unterschleißheim.

Apple und Mac sind Marken der Apple Inc., Cupertino, CA (USA).

## 2 Technik und Anforderungen

CMDcheck 4 wurde vollständig neu in Java programmiert und für die unterschiedlichen Betriebssysteme (Windows® 32 Bit, 64 Bit und Mac® OS) kompiliert. Diese ermöglichen die Benutzung unter den **Betriebssystemen** Windows 7, 8/8.1 und 10 sowie auf dem Mac® unter OS-X ab 10.8. Die Benutzung der Software ist dabei grundsätzlich identisch. Ältere Windows- und Mac-Versionen werden, da sie von den Herstellern nicht weiter gepflegt werden, aus Sicherheitsgründen nicht unterstützt. Auf dem Apple iPad® und Android®-Tablets können Sie CMDcheck 4 wegen abweichender Betriebssysteme ebenfalls nicht benutzen.

**Hardwareanforderungen:** Der Ressourcenverbrauch der Software ist gering; so dass normale Praxis-PCs diese übererfüllen. Das Programmfenster ist bewusst so klein, dass CMDcheck 4 auch auf Windows® Tablet-PCs (z.B. Microsoft® Surface) ab einer Mindestauflösung von 1024 X 768 Pixeln unter den o.g. Betriebssystemen lauffähig ist.

## 3 Programmversionen

Abgesehen von den unterschiedlichen Betriebssystemen (32bit, 64bit, Mac, s.o.) gibt es CMDcheck 4 in zwei Versionen:

**Freeware-Version**, die Sie gratis herunterladen können über den Link [www.dentaConcept.de/CMDcheck.html](http://www.dentaConcept.de/CMDcheck.html). Diese Version ermöglicht die manuelle Eintragung der Patientenstammdaten, die Erfassung und Auswertung des CMD Kurzbefundes sowie den Export der Befunde sowie deren Druck auf einen integrierten Befundbogen. Gratis-Support ist hier auf das Online-FAQ beschränkt, das aktuell gepflegt wird.

**Vollversion mit Netzwerkfunktion und VDDS-Schnittstelle:** Diese Version bietet alle Funktionen der Freeware-Version, zusätzlich ergänzt durch die volle Netzwerkfähigkeit (Installation der Datenbank auf Ihrem Praxisserver) und die VDDSmedia-Schnittstelle zur komfortablen Übergabe der Patientendaten aus der Praxissoftware.

Zum Umstieg auf diese Version brauchen Sie die Software nicht neu zu installieren, sondern nur das Upgrade durch einen Aktivierungscode freizuschalten. Diese Freischaltung ist kostenpflichtig, weil diese den Hauptteil aller Support-Aufwendungen und erhebliche zusätzliche Programmierkosten verursacht. Kunden der Vollversion erhalten dafür zusätzlich Support durch unsere Hotline per Mail oder per Telefon.

**Netzwerkinstallation:** Siehe Kapitel 4.4.

## 4 Installation

Zur Installation der Software laden Sie diese bitte von der Webseite **www.dentaConcept.de/cmdcheck** herunter. Sie müssen hierfür Ihre persönlichen Daten inklusive der Mailadresse angeben. Der Verlag erfasst diese Informationen, um bei Programmupdates per Rundmail alle Anwender informieren zu können. Dies stellt sicher, dass alle Anwender ständig die neue Version benutzen können. Für ältere Programmversionen erstellen wir keine Sicherheitsupdates.

Wenn Sie die Angaben zu Ihrer Praxis eingetragen haben, erhalten Sie automatisch eine E-Mail mit dem Download-Link für die verschiedenen Programmversionen. Klicken Sie auf den zu Ihrem Betriebssystem passenden Link (Win 32bit, Win 64bit, Mac), um den Download zu starten und das Programm auf Ihrem Computer speichern.

Starten Sie den heruntergeladenen Installationsassistent per Doppelklick auf die entsprechende Datei.

Bestätigen Sie zunächst, dass Sie CMDcheck installieren möchten.



Als nächstes werden Ihnen die Bedingungen des Lizenzvertrages vorgestellt.  
Wenn Sie die Software nutzen möchten müssen Sie den Bedingungen zustimmen.

**Lizenzvereinbarung**  
Lesen Sie bitte folgende, wichtige Informationen bevor Sie fortfahren.

Lesen Sie bitte die folgenden Lizenzvereinbarungen. Benutzen Sie bei Bedarf die Bildlaufleiste oder drücken Sie die "Bild Ab"-Taste.

Achtung – Bitte vor der Installation der Software lesen!

LIZENZVERTRAG

Die dentaConcept Verlag GmbH, Falkenried 88, (Centrum für innovative Medizin, Haus C, 20251 Hamburg) und Sie als Kunde schließen folgende Vereinbarung über das Produkt:

CMDcheck, Version 4, Verlags-Bestellnummer 920045

§ 1 Vertragsgegenstand, Vertragsabschluß

Ich akzeptiere die Vereinbarung  
 Ich lehne die Vereinbarung ab

< Zurück   Weiter >   Abbrechen

Im nächsten Schritt tragen Sie bitte Ihre Praxisdaten ein.

**Praxisdaten**  
Bitte geben Sie die Daten Ihrer Praxis ein, und klicken Sie dann auf Weiter.

Die Angaben erscheinen in dieser Form auf den ausgedruckten Formblättern.

Praxisbezeichnung, Klinik  
CMD-Centrum Hamburg-Eppendorf

Name des Arztes/Namen der Ärzte \*  
Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers

Adresse \*  
Falkenried 88 (CiM, Hs. C)

PLZ Ort \*  
20251 Hamburg

< Zurück   Weiter >   Abbrechen

Hier tragen Sie den Aktivierungscode ein.  
Bitte achten Sie darauf, Ihren Namen so anzugeben,  
wie Sie es zuvor bei der Bestellung auf der Webseite getan haben.

**Praxisdaten**  
Bitte geben Sie die Registrierdaten ein, und klicken Sie dann auf Weiter.

Die Aktivierungscode haben Sie per Mail erhalten.

Nachname, auf den die Software registriert wurde \*

Ahlers

Aktivierungscode CMDcheck 4

< Zurück    Weiter >    Abbrechen

Als nächstes richtet der Installationsassistent eine Programmgruppe in Ihrem Startmenü ein und legt auf Wunsch ein CMDcheck-Icon auf Ihrem Desktop ab.

**Zusätzliche Aufgaben auswählen**  
Welche zusätzlichen Aufgaben sollen ausgeführt werden?

Wählen Sie die zusätzlichen Aufgaben aus, die das Setup während der Installation von CMDcheck ausführen soll, und klicken Sie danach auf "Weiter".

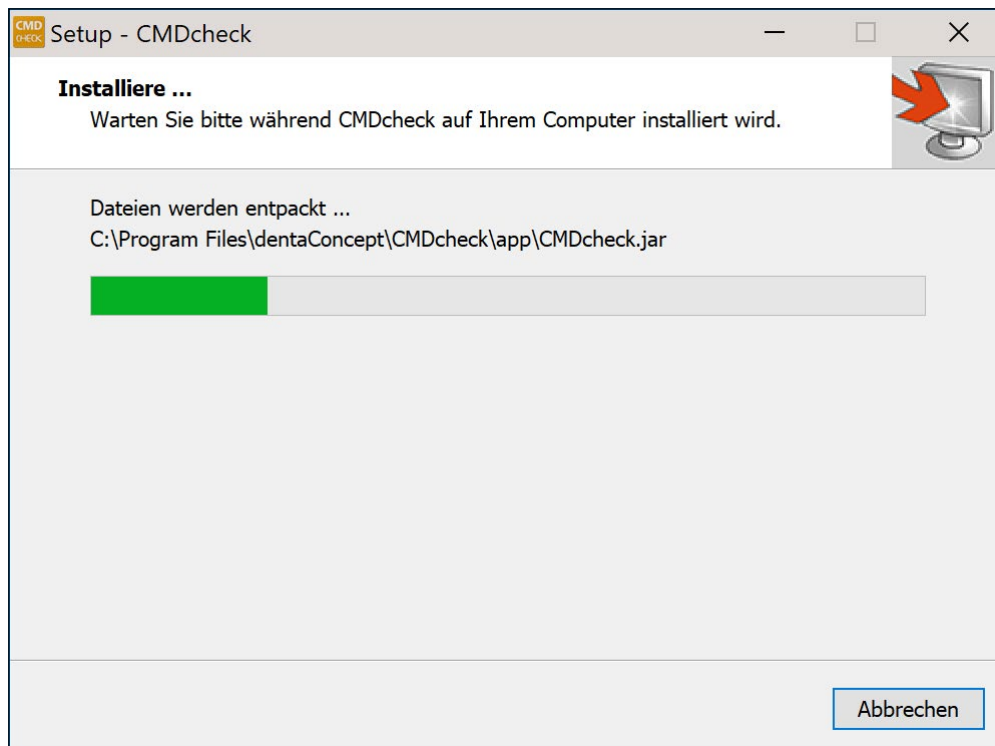
Zusätzliche Symbole:

Desktop-Symbol erstellen

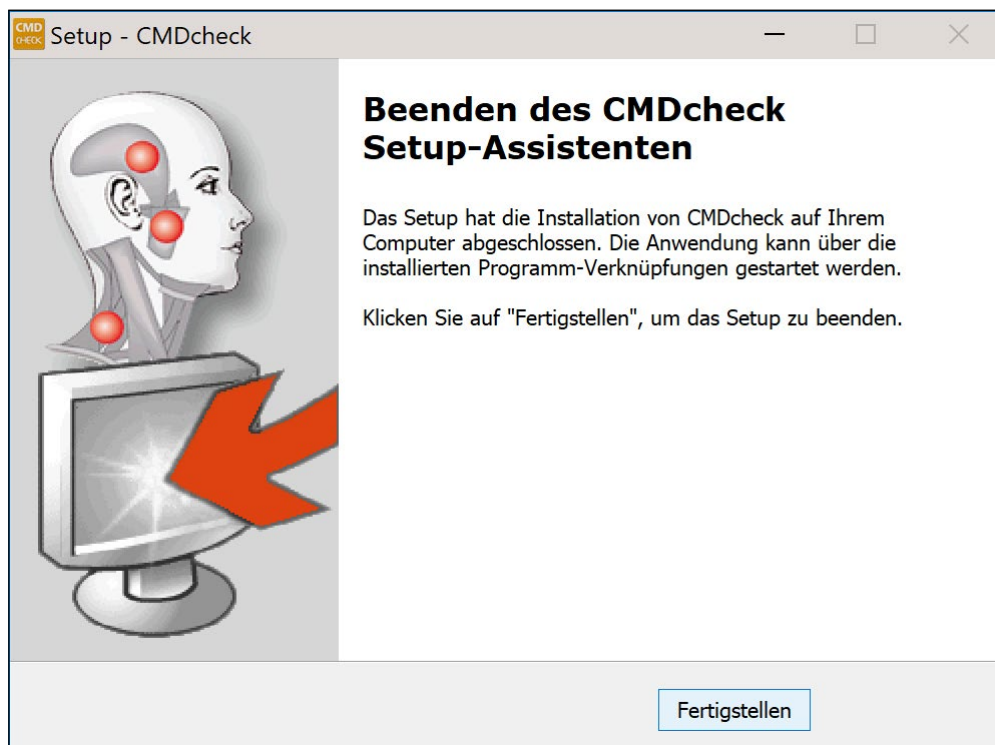
< Zurück    Weiter >    Abbrechen



Der Assistent installiert danach die Programmdateien ...



... und benachrichtigt Sie bei der Fertigstellung.



## 4.1 Erster Programmstart

Ein Doppelklick auf das **Icon CMDcheck** auf dem Desktop bzw. dem Eintrag im Startmenü startet das Programm. Es öffnet sich mit der Seite **Patienten** und gibt Ihnen die Möglichkeit, einen Patienten einzugeben.

Verzichten Sie vorerst darauf und **richten Sie bitte zuerst die Software ein**.

An dieser Stelle entscheiden Sie, ob Sie CMDcheck für sich allein (als „standalone“-Programm) benutzen wollen, oder als Modul der Softwaresuite CMDfact 4:

Wenn Sie CMDcheck 4.20 als **Modul** zu CMDfact benutzen finden Sie die Anleitung zur Installation und Konfiguration in der Installationsanleitung von CMDfact 4. Lesen Sie bitte dort weiter (die nachfolgende Installationsanleitung betrifft sie nicht). Gleichwohl finden Sie im Abschnitt 5 die Erläuterungen zur Programmbenutzung.

Wenn Sie CMDfact 4 nicht haben und CMDcheck **als eigenständige Software** nutzen wollen lesen Sie bitte die nachfolgende Anleitung zur Installation oder geben Sie diese Ihrem Admin.

Suche  Neu einlesen

Name	Pat.-Nr.
Mustermann, Martina	123456
Musterfrau, Mara	133578

Doppelklick => Patient editieren/löschen

Neue Patientin, neuer Patient

PatID / Name

Datum	Befund	Nr

Doppelklick => CMD-Kurzbefund anzeigen

Neue Untersuchung

Notizen

Anleitung

## 4.2 Dialog Praxisdaten

In der Dialogbox **Praxisdaten** können Sie die entsprechenden Informationen zu Ihrer Praxis einsehen und ändern. Dies ist für Sie wichtig, denn diese Informationen werden daraufhin automatisch in den **Befundbogen CMD-Screening** (s.u.) eingefügt. Sofern Ihre Praxis jenseits der Namen der Verant-

wortlichen einen Praxisnamen trägt („Praxis am Schlossgarten“ etc.) ist in der ersten Zeile hierfür Platz. Wenn Ihre Praxis keinen dezidierten Namen trägt, lassen Sie das Feld einfach frei. Es folgt Ihr Name bzw. die Namen der Verantwortlichen. Angaben zur Adresse ergänzen die Praxisdaten.

The screenshot shows a dialog box titled "Praxisdaten" from the software "CMDcheck 4". The dialog contains the following fields and buttons:

- Praxisbezeichnung, Klinik:** Input field containing "Praxis Beispiel".
- Name des Arztes/Namen der Ärzte:** Input field containing "Hans und Erika Beispiel".
- Adresse:** Input field containing "Lange Gasse 22".
- PLZ Ort:** Input field containing "12345 Laibzig".
- Nachname, auf den die Software registriert wurde:** Input field containing "Beispiel".
- Aktivierungscode für VDDS und Netzwerk-Datenbank:** Input field containing "xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-x".
- Buttons:** "Abbruch" and "Sichern".

Sofern Sie die Vollversion lizenziert haben, tragen Sie im untersten Feld unten den Aktivierungscode ein, den Sie per Email erhalten haben.

Wenn Sie zunächst CMDcheck 4 Free nutzen und das Programm testen und später auf die Vollversion umsteigen wollen, können Sie hier auch später Ihren Aktivierungscode eintragen.

Unabhängig von Free- oder Vollversion 4 können und dürfen Sie CMDcheck auf beliebig vielen Computern in Ihrer Praxis installieren – nett nicht wahr?

### 4.3 VDDS-Schnittstelle

CMDcheck 4 verfügt über die VDDSmedia-Schnittstelle. Diese übermittelt die Stammdaten von der Praxissoftware

an die Zielanwendung und aus der Zielanwendung zurück in die Praxissoftware bildhafte Daten falls anwendbar.

#### 4.3.1 Schnittstelle einrichten und aktivieren

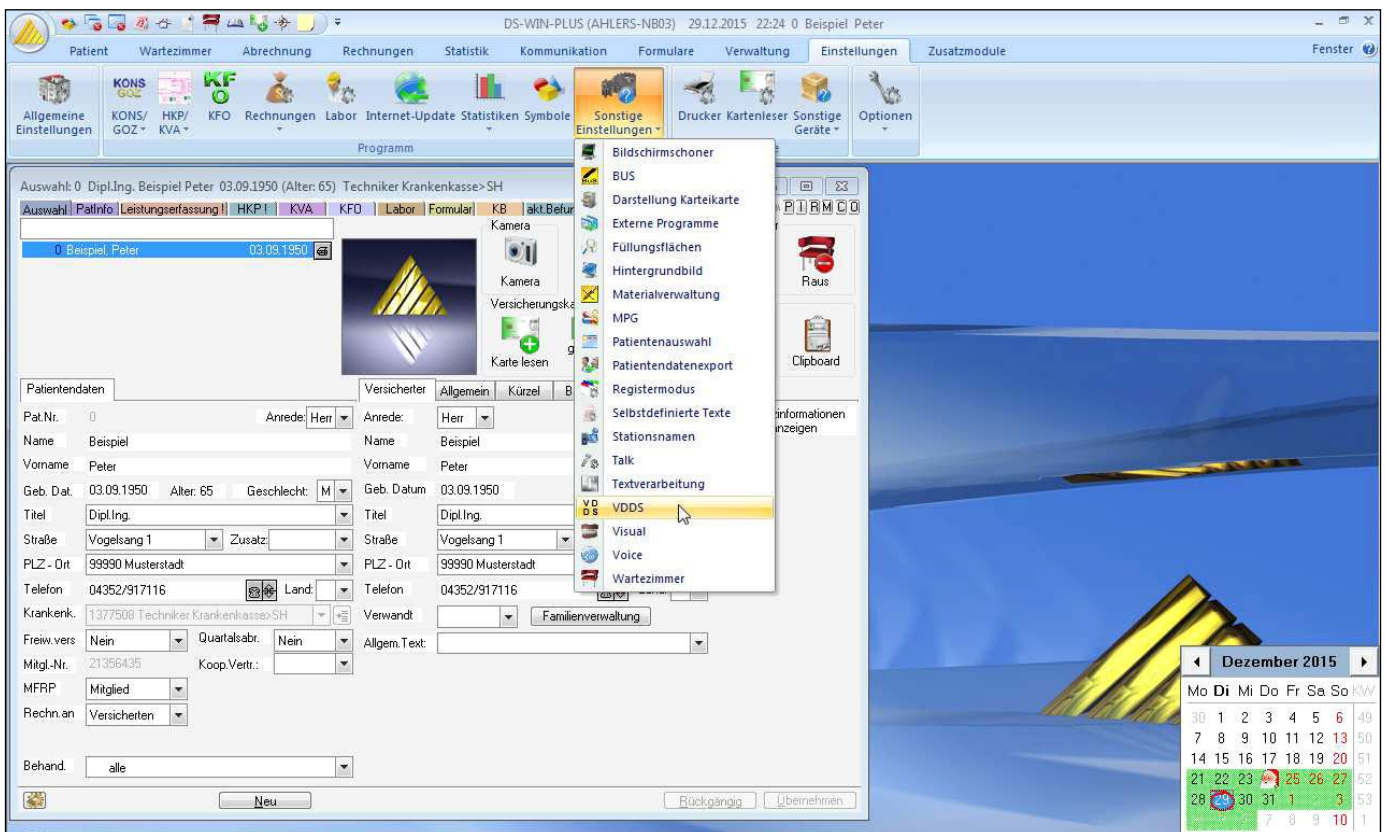
Die Schnittstelle wird für Ihre Praxis unter Ihrem Namen aktiviert. Sofern sich die Praxisadresse oder die Namen der Praxisinhaber ändern, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Verlag auf. Voraussetzung ist, dass die beiden Programme sich verstehen. Gehen Sie zur Einrichtung daher wie folgt vor:

In **CMDcheck** öffnen Sie bitte im Menü **Extras** über den Schalter **Praxisdaten** den entsprechenden Dialog (siehe 4.2 Dialog Praxisdaten) und tragen dort die abgefragten Informationen zu Ihrer Praxis **und** den Aktivierungscode ein (s.o.).

Starten Sie nun Ihre **Praxisverwaltungssoftware** und aktivieren Sie darin die VDDS-Schnittstelle.

Als Beispiel mag dafür die weit verbreitete Praxis-Verwaltungs-Software (PVS) Dampsoft DS-Win dienen: Wählen Sie hier das Menü „Einstellungen“ und darunter im Ribbon den Schalter „Sonstige Einstellungen“, und in dem sich daraufhin öffnenden Menü den Eintrag „VDDS“.

Achtung: Dies setzt voraus, dass der Person, die sich in DS-Win angemeldet hat, in der Praxis die erforderlichen Rechte hierfür erteilt wurden; andernfalls taucht der Schalter im betreffenden Menü nicht auf. Fehlt der Schalter, so lassen Sie praxisintern die erforderlichen Rechte freischalten. Bei anderen Praxisverwaltungssoftwaresystemen müssen Sie beim Hersteller eventuell die VDDS-Schnittstelle erst (ggf. kostenpflichtig) freischalten lassen.



In jedem Fall ist es erforderlich, zuerst in Ihrer Praxisverwaltungssoftware die VDDSmedia-Schnittstelle zu aktivieren, weil nach deren Schnittstellenkonzeption regelmäßig die Praxisverwaltungssoftware die Voraussetzung dafür schaffen muss, dass eine VDDSmedia-Schnittstelle überhaupt benutzt werden kann. Die Praxisverwaltungssoftware erstellt dabei eine spezielle Initialisierungsdatei (VDDS\_mmi.ini) und legt diese im Windows-Ordner ab

(C:\Windows\VDDS\_MMI.INI). In diese Datei trägt die Praxisverwaltungssoftware sich selbst als PVS ein und ermöglicht ab dann anderen Programmen, sich als Bildverarbeitungssoftware (BVS) einzutragen. Die Kommunikation beider Programme erfolgt über diese \*.ini-Datei. Sichern Sie ggf. die entsprechenden Einstellungen in Ihrer Praxisverwaltungssoftware und schließen Sie diese (z.B. DS-Win) zunächst wieder.

Öffnen Sie nun wieder CMDcheck 4 und darin im Menü „Extras“ über den Schalter VDDS-Schnittstelle die entsprechende Dialogbox.

The screenshot shows the CMDcheck 4 application window. The menu bar includes 'Datei', 'Extras', and '?'. The 'Extras' menu is open, with 'VDDS-Schnittstelle' highlighted. Below the menu, there are icons for 'Praxisdaten', 'Datenbank', and 'Service'. The main interface is divided into two sections: 'Patientinnen / Patienten' and 'Untersuchungen'. The 'Patientinnen / Patienten' section has a search bar and a table with columns 'Name' and 'Pat.-Nr.'. The 'Untersuchungen' section shows examination records for patient '20001234 | Frida Forte' with columns 'Datum', 'Befund', and 'Nr'.

Name	Pat.-Nr.
Anfang, Adam	20008969
Bader, Bärbel	20014109
Casein, Clara	20013453
Damen, Dieter	20010484
Ernst, Emil	20012517
<b>Forte, Frida</b>	<b>20001234</b>

Datum	Befund	Nr
23.01.2018	1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1	1
23.01.2018	1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1	2
23.01.2018	0 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0	3

Klicken Sie darin auf den Schalter „In VDDS anmelden“. CMDcheck 4 trägt sich in der Datei VDDS\_MMI.INI der Patientenverwaltungssoftware ein. Der Vorgang war erfolgreich, wenn der Button zu „In VDDS abmelden“ wechselt.

Schließen Sie nun CMDcheck 4 wieder. Das Programm ist nun bereit, von der Praxisverwaltungssoftware über die Schnittstelle gestartet zu werden und dabei ausgewählte Patienten oder Patientinnen zu übernehmen.

The dialog box titled 'VDDSmmedia-Schnittstelle' provides the following information:

CMDcheck unterstützt die Schnittstelle VDDSmmedia. Der VDDS-Standard ermöglicht die Übertragung von Patientendaten von der Praxisverwaltungssoftware an Drittsoftware.

Sofern Sie in Ihrer Praxisverwaltungssoftware die VDDS-Schnittstelle aktiviert haben, können Sie sich hier in VDDS anmelden (d.h. CMDcheck in die VDDS-Steuerdatei VDDS\_MMI.ini eintragen).

Ausführliche Erläuterungen finden Sie im Handbuch. Bei Fragen können Sie sich auch an den Hersteller Ihrer Praxisverwaltungssoftware wenden.

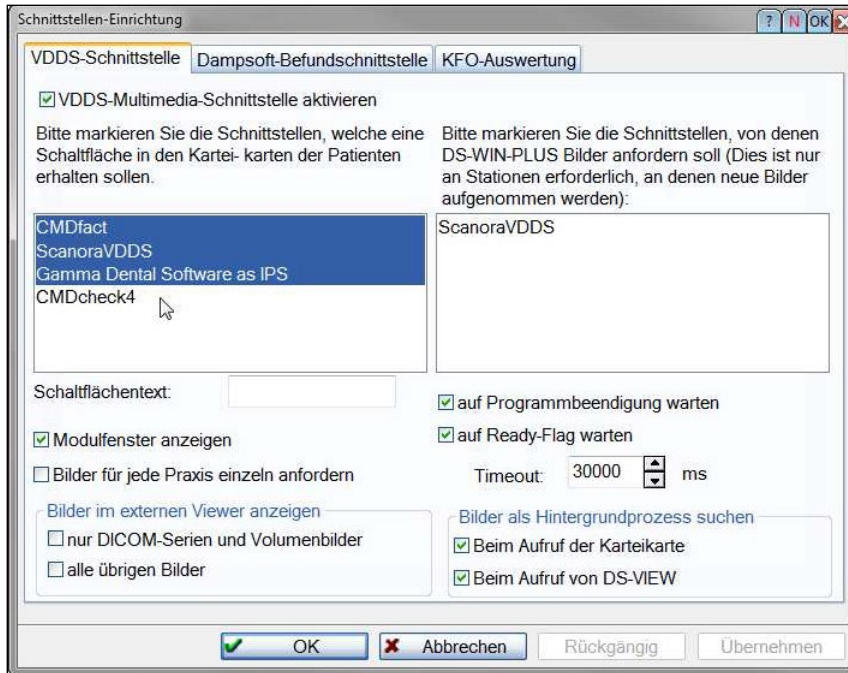
Achtung: Um die VDDSmmedia-Schnittstelle einzurichten, muss im Dialog "Praxisdaten" Ihr Aktivierungscode eingetragen sein. Den Aktivierungscode haben Sie beim Erwerb der Software erhalten.

Buttons: Schließen, In VDDS anmelden

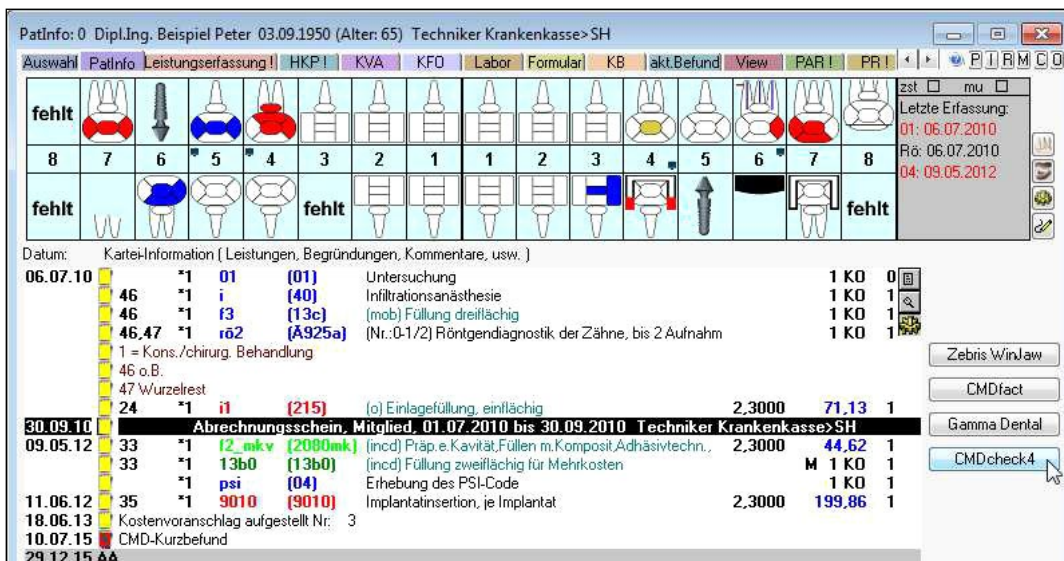
### 4.3.2 Schnittstelle nutzen

Wenn Sie nun die Praxisverwaltungssoftware erneut öffnen, fragt diese beim Programmstart den Inhalt der Schnittstellenliste in der VDDS\_MMI.ini ab und erkennt CMDcheck 4; CMDcheck 4 sollte daher in ihrer Praxisverwaltungssoftware als externe Anwendung eingetragen sein. Öffnen Sie dafür erneut Ihre Praxisverwaltungssoftware. Wenn an der entsprechenden Stelle z.B. CMDcheck 4 nun noch nicht anklick-

bar ist müssen sie ggf. noch entsprechende Einstellungen vornehmen. In DSWin beispielsweise wählen Sie hierfür erneut das Menü „Einstellungen“ und darunter im Ribbon den Schalter „Sonstige Einstellungen“, und in dem sich daraufhin öffnenden Menü den Eintrag „VDDS“. Darin müsste nun CMDcheck 4 eingetragen sein. Im Falle von DS-Win müssen Sie daraufhin CMDcheck 4 anklicken.



Anschließend stehen bei DS-Win die diesbezüglichen Programme auf der Programmseite „PatInfo“ am rechten Rand zur Verfügung. Andere PSV verhalten sich entsprechend.



Ab jetzt können Sie in der PVS CMDcheck 4 über die VDDS-Schnittstelle aufrufen. Beim Klick auf den entsprechenden Schalter öffnet sich CMDcheck 4 öffnet mit den Daten des betreffenden Patienten, der in der Praxisverwaltungssoftware zu diesem Zeitpunkt geöffnet war – neu angelegt oder mit schon vorhandenen Untersuchungen.

Im Gegensatz dazu ist in der Programmversion **CMDcheck 4 Free** das Anlegen und Aufschalten eines Patienten nur von Hand über die Patienten-Liste und/oder den Schalter Neue Patientin/neuer Patient möglich. Das Vorgehen ist nachfolgend im Abschnitt 5 beschrieben.

## 4.4 Datenbank

Defaultmäßig nutzt CMDcheck eine lokale Datenbank. Die Daten befinden sich dann auf jedem einzelnen Rechner. Das ist im Grunde genug, weil im Normalfall die Befunde und Auswertungen immer sofort in die Praxisverwaltungssoftware übertragen werden.

Wie wir gelernt haben, reicht das vielen Anwendern aber nicht. Die Vollversion ist daher als vollständige Netzwerkversion konzipiert. Das bedeutet, Sie können die Daten alternativ auf Ihrem Praxis-Server oder einem anderen von allen Arbeitsplätzen zugänglichen Rechner ablegen und diese so als gemeinsam Datenbank nutzen.

Wir bieten hierfür gleich zwei Server-Datenbank-Lösungen an, MySQL oder die neue Maria Datenbank (MariaDB). Beide nutzen die Datenbank-Sprache SQL. Der Unterschied zwischen beiden Datenbanken besteht in der Art und Weise, wie die Datenbank eingerichtet wird. Die Entscheidung für zwischen beiden Alternativen sollten Sie daher vom Niveau Ihres Wissens um Server-Einstellungen und Client-Server-Datenbanken sowie der bisher in Ihrer Praxis installierten Software abhängig machen.

Für Praxen, deren Netzwerk von einem professionellen Administrator verwaltet wird – oder wenn Sie als Zahnarzt selbst EDV-Profi sind – wenn bereits wirdmacht die Verwaltung der CMDcheck4-Daten mit MySQL viel Sinn und ist schnell realisiert.dafür SQL-Wie man das macht weiß Ihr Administrator.

Für all diejenigen, die in der Praxis-IT ein Netzwerk nutzen, aber die Datenbankinstallation nicht von einem Administrator durchführen lassen wollen und/oder wenn bisher keine SQL-Datenbank in Ihrem Netz eingerichtet wurde empfehlen wir die Verwendung der Datenbank MariaDB. MariaDB ist vergleichsweise neu und wurde vom ursprünglichen Erfinder von MySQL entwickelt, nachdem dieser sich sich vom aktuellen MySQL-Eigentümer Oracle getrennt hat und die Datenbank parallel zu MySQL als Open Source weiterentwickelt. Mittlerweile nutzen viele Firmen die MariaDB, da diese stabil und leicht zu administrieren ist. Der praktische Vorteil in der Zahnarztpraxis ist hier, dass Sie bei der Installation – falls vorhanden – existente MySQL-Datenbanken nicht stören. Zum Installer gleich mehr.

### 4.4.1 Lokale Datenbank

Im Datenbank-Dialog ist hier nur links Java (lokal) auszuwählen.



Je nach Betriebssystem liegt der Ordner „dentaConcept“ mit der *lokalen Datenbank* an verschiedenen Orten. Die Datenbank liegt ihrerseits im Ordner „db“ -> „cmdcheck“. Fürs Backup empfiehlt es sich, den ganzen dentaConcept-Ordner zu sichern (und ggf. später zu restaurieren).

Für **Windows** ist das der Ordner „ProgramData“ auf C:. Der Ordner „dentaConcept“ ist dort sichtbar für alle User.

Auf **macOS** befindet sich der dentaConcept-Ordner im Library-Ordner des Benutzers, und dort in dem Unterordner „Application Support“.

## 4.4.2 Server-Datenbank

Für den Zugriff auf eine zentrale Datenbank der Praxis benötigt CMDcheck 4:

- das Login
- das Passwort der Datenbank
- die IP-Adresse oder den Netznamen des Servers
- die Port-Nummer der Datenbank.

**Login** und **Passwort** der Datenbank sind serverseitig vorgegeben. Bei der Installation von MariaDB entscheiden Sie diese **während der Installation** (siehe weiter unten).

Die **IP-Adresse** des von Ihnen genutzten Servers sollten Sie

kennen. Und diese sollte sich nicht ändern! Alternativ können Sie den **Netzwerknamen** des Servers eingeben.

Als **Port** geben wir für den Datenbank-Server MariaDB die 3307 vor, während MySQL standard-mäßig den Port 3306 verwendet. So werden Konflikte mit existierenden Installationen vermieden. In speziellen Fällen kann die Port-Nummer der vorhandenen Datenbank vom Standard 3306 abweichen. Das Port-Feld ist normalerweise nicht anwählbar. Sie sollten hier nur Änderungen vornehmen, wenn Sie wissen, was Sie tun...

Datenbank

**Datenbank**

- MariaDB
- MySQL
- postGRE
- Java (lokal)

**Zugangsdaten**

Login  
root

Passwort  
••••••••

IP oder Netzname des Servers  
DATEN\_2

Port ändern 3307

MySQL 3306, MariaDB 3307, postGRE 5432

Fehler bei Login und Passwort werden sofort gemeldet.  
Fehler bei der IP-Nummer führen zu TimeOuts von ca. 20 Sekunden.

Abbruch      Sichern

## 4.4.3 Datenbank-Ort ändern

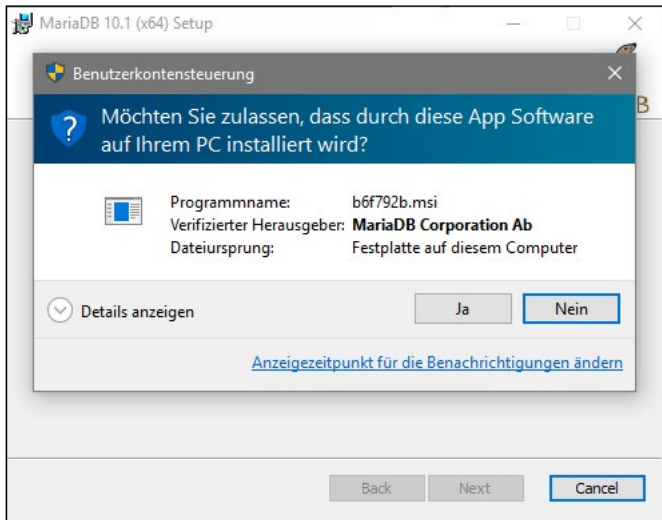
Bei der Installation haben Sie den Ort der SQL-Datenbank festgelegt. Sie können später in jedem Moment den Datenbank-Ort bzw. -Server wechseln. Denkbar wäre das vor allem, wenn Sie entscheiden, die Daten aus CMDcheck fortan wieder lokal zu speichern.

Die Datenbank wird dann jeweils auf den Server – oder zurück auf den lokalen PC – kopiert. Eine schon vorhandene CMDcheck-Datenbank wird dabei auf Wunsch ersetzt.



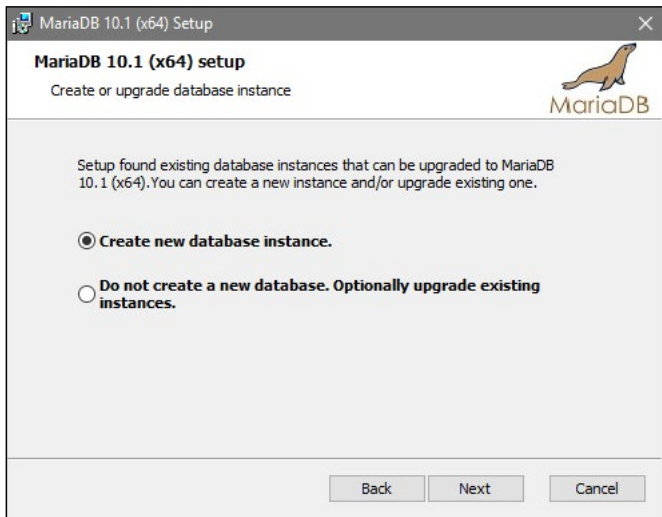
# MariaDB installieren

Die Datenbank wird in der Regel auf einem Server installiert. Den Installer finden Sie unter: <https://downloads.mariadb.com/>.

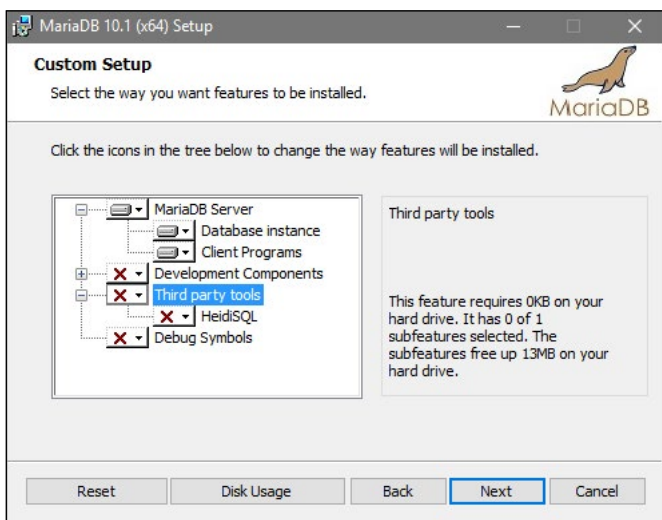


1) Falls Windows 10 – auf Grund immer enger gesetzter Sicherheits-Regeln, denen auch professionelle Entwickler nicht so schnell folgen – Sie gleich nach dem Start des Installers warnt, dass „die Installation den Rechner gefährdet“(!), klicken Sie bitte auf „Mehr Information“ und dann auf „Trotzdem installieren“.

Das Bild links zeigt die zweite (schon seit längerem bekannte) Abfrage, die Sie natürlich ebenfalls bejahen.



2) Dieser Screenshot entstand auf einem Rechner, auf dem die Datenbank schon installiert ist. Beim ersten Start wählen Sie „Create new database instance“, später – bei evtl. Upgrades, die wir Ihnen ggf. empfehlen, aber aktuell nicht absehbar sind – wählen Sie „Do not create...“, da eine existente Datenbank überschrieben würde.

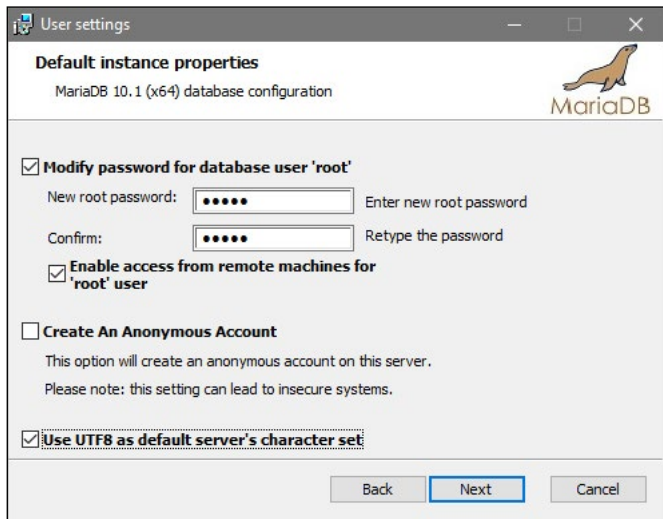


3) Bei der Auswahl der zu installierenden Komponenten benötigen Sie nur den obersten Zweig „MariaDB-Server“.

Das Third Party Tool „HeidiSQL“ ist eine freies Programm und eine komfortable Variante eines Datenbank-Administrations-Tool. Es entspricht also der „MySQL-Workbench“. Nur wenn Sie wissen, was die „Workbench“ ist und was man damit macht, ist HeidiSQL für Sie eventuell interessant.

Die „Development Components“ und die „Debug Symbols“ werden in keinem Fall benötigt.

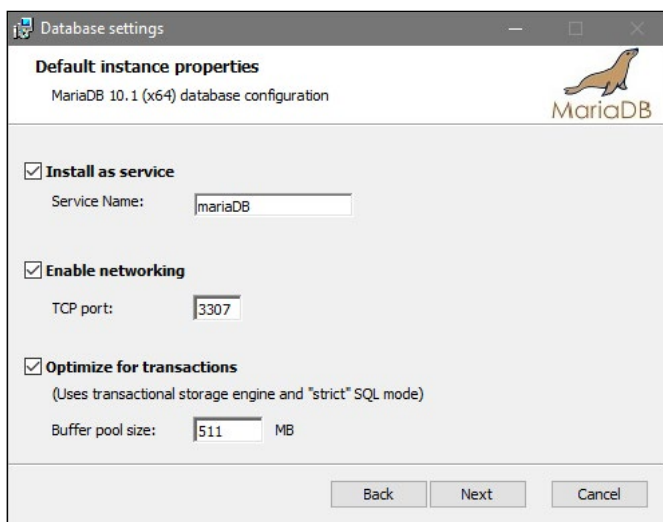
#### 4.4.4. MariaDB installieren (Forts.)



4) In diesem Dialog werden wichtige Einstellungen vorgenommen. Das Default-Login heißt ganz allgemein „root“ und wird deshalb hier weder abgefragt noch eingegeben.

Hier entscheiden Sie aber über das Passwort für den Datenbank-Zugriff. Das Passwort ist zusammen mit dem Login später auf allen Rechnern in die CMDcheck-Datenbank-Konfiguration einzugeben.

Daneben muss natürlich der Zugriff über das Netz (Checkbox „Enable access from remote machines...“) erlaubt werden! Ein anonymer User ist nicht gewünscht und wird nicht benötigt. Das „default character set“ ist (und bleibt) UTF8.



5) Auch hier sind die Einstellungen entscheidend.

Die Installation wird innerhalb von Windows als „Service“ installiert mit dem Namen „**mariaDB**“ (bitte unbedingt Groß- und Kleinschreibung beachten!).

**Networking** bleibt aktiviert. **Den Port** stellen Sie auf **3307!** Hinweis: Sie sollten sicher sein, daß dieser Port frei ist, also noch nicht genutzt wird. Evtl. muss die Firewall des Servers für diesen Port geöffnet werden. Ihr Admin weiß, wie's geht.

Die vorgeschlagenen Optimierungseinstellungen (mit evtl. anderen MB-Angaben) können Sie unverändert übernehmen.

Am Ende der Installation wird der Datenbank-Service gestartet und steht sofort zur Verfügung. Auf aktuellen Windows- und Windows-Server-Versionen geschieht dies ohne Neustart. Sie können dann sofort mit der Eingabe der Parameter im CMDcheck 4-Datenbank-Dialog fortfahren.

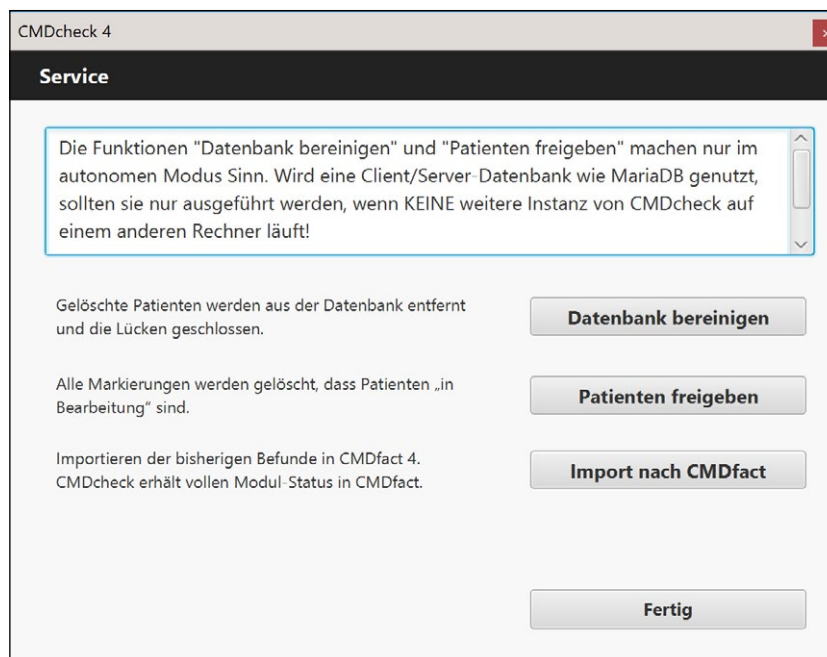
**MariaDB ist in hohem Maß zu MySQL kompatibel.**

*Das Programm verhält sich bis in Details wie ein MySQL-Server und kann einen solchen auch ersetzen! MariaDB wird in vielen aktuellen Linux-Distributionen statt der MySQL-Datenbank verteilt. Wir empfehlen die Benutzung.*

*CMDcheck 4 arbeitet ebenso mit MySQL-Servern. Ihr Admin kennt Login, Passwort, IP-Nummer und Port.*

## 4.5 Service

Der Bereich „Service“ öffnet Dialoge, die im Zusammenspiel mit diversen Datenbankfunktionen nützlich sind. Sie werden in der alltäglichen Nutzung nicht benötigt. Bei Fragen dazu wenden Sie sich bitte an die Hotline.



### Datenbank bereinigen

Wenn Sie Patienten löschen, werden diese nicht aus der Datenbank entfernt, sondern als gelöscht gekennzeichnet. Mit dieser Funktion werden die entsprechenden Datenbank-Einträge wirklich gelöscht. Dabei werden die Lücken geschlossen und die Datenbank wird neu indiziert.

Diese Funktion kann bei häufigem Löschen von Patienten und sehr vielen Patienten (weit über 1000 Einträge) einen Performance-Vorteil bringen.

Die neue Indizierung wird beim nächsten Öffnen von CMDcheck 4 auf den anderen Rechnern übernommen.

### Patienten freigeben

Sollten durch unglückliche Umstände Patienten permanent als durch andere Stationen in Benutzung gemeldet werden, geben Sie hier Patienten und Untersuchungen wieder frei.

Auch bei dieser Funktion sollte nur eine (diese) Instanz von CMDcheck 4 aktiv sein, um auszuschließen, dass eine *berechtigte Sperrung* aufgehoben wird.

### Import nach CMDfact

Wie in den vorherigen Versionen unterhält auch CMDcheck 4.20 seine eigene Patienten-Datenbank. Wenn Sie möchten, dass CMDcheck 4.20 als voll integriertes Modul in CMDfact läuft, starten Sie hier den Import. Als Modul wird CMDcheck aus CMDfact gestartet und bekommt von dort die Patienten-Daten.

Falls Sie für CMDcheck noch eine lokale Datenbank nutzen, müssen Sie diese in einem ersten Schritt nach SQL konvertieren. Diese Konversion starten Sie aus dem Datenbank-Dialog, indem Sie dort die in CMDfact genutzten Werte eintragen.

# 5 Programmbenutzung

The screenshot shows a dialog box titled 'Patientendaten' from the 'CMDcheck 4' application. It contains the following fields and controls:

- Patientennummer:** Text input with value '12345678'.
- Titel:** Empty text input.
- Vorname:** Text input with value 'Adam'.
- Nachname:** Text input with value 'Anfang'.
- Straße, Hausnummer:** Text input with value 'Zum Wiener Bach 46'.
- PLZ:** Text input with value '48231'.
- Ort:** Text input with value 'Warendorf'.
- Geschlecht:** Radio buttons for 'weiblich' (selected) and 'männlich'.
- Geburtsdatum:** Date input with value '14.08.2002' and a calendar icon. Below it, text reads 'Das war vor 5644 Tagen.'
- Buttons:** 'Abbruch', 'Löschen', and 'Sichern' at the bottom.

## 5.1 Patientendaten erfassen

Um in der Programmversion **CMDcheck 4 Free** einen neuen Patienten einzugeben, klicken Sie auf den Schalter „neue Patientin, neuer Patient“.

Es öffnet sich die Dialogbox **Patientendaten**, in der Sie diese eingeben können. Für das Geburtsdatum ist dabei neben dem entsprechenden Datumsfeld ein Kalender integriert. Sichern Sie die entsprechenden Daten, verlassen Sie damit zugleich den Dialog. Ihr(e) Patient(in) ist anschließend in der Patientenliste eingetragen.

Wenn Sie bereits eine größere Anzahl von Patienten in Ihre Patientenliste aufgenommen haben und einen Patienten herausuchen wollen, hilft Ihnen das Suchfeld oberhalb der Patientenliste. Tippen Sie den Patientennamen (oder Teile davon) ein. Sie müssen dazu nicht das Suchfeld benutzen. Es

reicht, daß die Patientenliste aktiv ist. Die Suchmaske wird dann im Suchfeld angezeigt. Backspace löscht ein Zeichen, Escape die ganze Suchmaske.

Wenn Sie die Vollversion von CMDcheck 4 nutzen, rufen Sie das Programm aus der Patientenverwaltungssoftware über die VDDS-Schnittstelle auf (siehe Abschnitt 4.3.2 „VDDS-Schnittstelle nutzen“). Dann werden die Patientendaten beim Start aus der PVS an CMDcheck 4 übergeben.

Um im Netzwerk an einem anderen Rechner neu eingelesene oder eingegebene Patienten ad hoc zu übernehmen, nutzen Sie den Button „Daten neu einlesen“. Danach befinden sich die Patienten in der Default-Reihenfolge (nach Eingabe), lassen sich aber mit einem Klick in die Spalten-Titel sinnfälliger sortieren.

## 5.2 Untersuchungen anschauen, erfassen und auswerten

Um eine **neue Untersuchung** zu erfassen, klicken Sie auf der Seite **Patienten** auf den gleichnamigen Schalter unten rechts. Es wird daraufhin für den betreffenden Patienten eine neue Untersuchung angelegt und CMDcheck 4 wechselt auf die Seite **CMD-Kurzbefund** (siehe Folgeseite).

Um hingegen einen schon vorhandenen Untersuchungsbericht einzusehen, klicken Sie auf der Seite **Patienten** in dem rechten Tabellenfeld die **Untersuchung** mit dem entsprechenden **Datum** an. Es wird bereits hier das Ergebnis der Untersuchung in Kurzform in der Spalte **Ergebnis** dargestellt. Dabei bezeichnet die Ziffer 1 einen „positiven“ Befund, eine 0 bezeichnet einen „negativen“ Befund.

Wenn Sie den Befund im eigentlichen Befundkontext sehen wollen, doppelklicken Sie die entsprechende Zeile oder wählen nach einem Einfackklick das Icon **CMD-Kurzbefund**. Daraufhin wird der zum Untersuchungszeitpunkt erfasste und archivierte Befund markiert. Sie können diesen Befund nicht nachträglich ändern, um den Vorgaben für medizinische Software zu entsprechen – wohl aber weitere Notizen ergänzend eintragen.

## 5.3 Befund erfassen

The screenshot shows the 'CMDcheck 4' application window. The menu bar includes 'Datei', 'Extras', and '?'. The main header features the 'CMDCHECK' logo and the 'dentaConcept' logo. Below the header is a navigation bar with four icons: 'Patienten', 'CMD-Kurzbefund' (highlighted), 'Befund exportieren', and 'Befund drucken'. The main content area is divided into two columns. The left column, titled 'CMD-Kurzbefund', contains a list of checkboxes: 'Mundöffnung asymmetrisch' (checked), 'Mundöffnung eingeschränkt' (unchecked), 'Gelenkgeräusche' (checked), 'Okklusale Geräusche' (unchecked), 'Palpation schmerzhaft' (unchecked), and 'Exzentrik traumatisch' (unchecked). The right column, titled 'CMD ist...', shows three probability levels: 'sehr wahrscheinlich' (red circle), 'wahrscheinlich' (yellow circle), and 'unwahrscheinlich' (green circle). Below these are two buttons: 'Sichern' and 'Export + Programm schließen'. The status bar at the bottom indicates 'Patient/in Mara Musterfrau Pat-Nr. 133578' and 'Untersuchung vom 25.01.2018 (gesichert)'. On the right side of the main area, there are vertical tabs for 'Notizen' and 'Anleitung'.

Klicken Sie nun auf der Seite **CMD-Kurzbefund** die einzelnen Befunde an, die für die aktuelle Situation zutreffen. Ihre Einträge werden in Echtzeit ausgewertet. Sofern Sie sich verlickt haben, können Sie zu diesem Zeitpunkt den Befund noch problemlos ändern.

Mit dem Klick auf „Sichern“ wird die Untersuchung in die Datenbank übernommen, erscheint in der Liste auf der Programmseite **Patienten** und kann exportiert werden. Änderungen sind jetzt nicht mehr möglich (siehe auch 5.6).

## 5.4 Anleitung aufschalten und nutzen

Sollten Sie sich über die Durchführungsweise einzelner Befunde nicht ganz sicher sein, haben Sie die Möglichkeit, eine **Anleitung** vom rechten Bildschirmrand her in den Bildschirm einschweben zu lassen. Klicken Sie hierfür bitte auf den gleichnamigen vertikalen Schalter am rechten Rand des Programmfensters. Die kleinen Dreiecke markieren die Richtung des Einschwebens in den Bildschirm.

Die Anleitung öffnet dabei auf der linken Seite ein sog. „Akkordeon“ mit einzelnen Punkten. Diese geben weitere Informationen zu den einzelnen Themen. Von oben nach unten folgen die Einzelbefunde des CMDKurzbefundes in dessen Reihenfolge. Zu jedem Befund ist ein entsprechender Text hinterlegt, ergänzt durch einen Videofilm rechts.

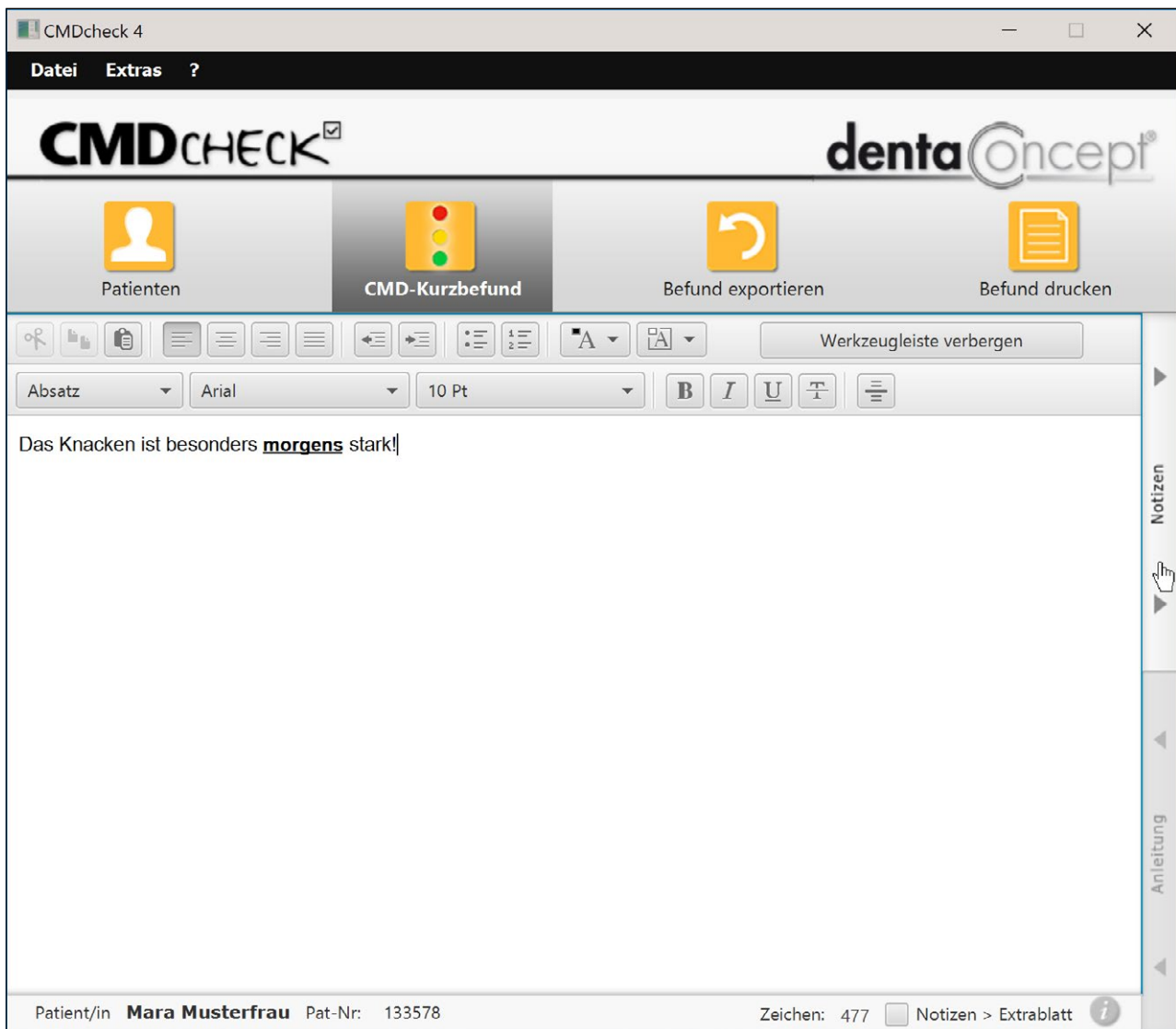
The screenshot shows the 'CMDcheck 4' application window. The interface is divided into several sections. At the top, there's a menu bar with 'Datei', 'Extras', and '?'. Below that, the 'CMDCHECK' logo is on the left and the 'dentaConcept' logo is on the right. A navigation bar contains four icons: a person icon for 'Patienten', a traffic light icon for 'CMD-Kurzbefund', a circular arrow for 'Befund exportieren', and a document icon for 'Befund drucken'. The left sidebar lists 'Hilfethemen' with 'Mundöffnung asymmetrisch' expanded, showing text about the procedure. The main area features a video player showing a woman with a dental instrument in her mouth. The video is titled 'Mundöffnung gerade' and has a 'Fullscreen' button. Below the video, there's a text box with a link to the handbook and a reference to 'Ahlers/Jakstat (Hrsg.) Klinische Funktionsanalyse, 4. Auflage. dentaConcept, Hamburg 2011.' On the right side of the video player, there are vertical navigation arrows labeled 'Notizen' and 'Anleitung'.

Sofern Sie eine Darstellung auf dem gesamten Bildschirm wünschen, klicken Sie auf den Schalter „Fullscreen“. Der Film vergrößert sich daraufhin auf die gesamte Bildschirmgröße. Wenn Sie den Film wieder verkleinern möchten, klicken Sie auf „Schließen“.

Sofern Sie keine weiteren Informationen aus der **Anleitung** wünschen, klicken Sie den gleichnamigen Schalter, dessen Pfeile nun nach rechts weisen.

## 5.5 Notizen erfassen

Sofern Sie zu einzelnen Befunden zusätzliche **Notizen** erfassen möchten, steht Ihnen hierfür am rechten Rand des Programmfensters ein entsprechender Schalter zur Verfügung.



Klicken Sie auf diesen Schalter und es schwebt ein leistungsfähiger Texteditor ein. Sie können sofort in das Textfenster hineinschreiben.

Sofern Sie dabei Formatierungen vornehmen möchten, stehen Ihnen hierfür am Oberrand entsprechende Programmsymbole zur Verfügung. Diese sind aus Schreibprogrammen und Texteditoren bekannt und sollten selbsterklärend sein.

Einfache Formatierungen wie **fett**, *kursiv* etc. werden beim Export übernommen, wenn Sie...

- aus der Zwischenablage in eine Textverarbeitung wie z.B. Microsoft Word einfügen (siehe 5.7)
- als Ausgabeformat eine rtf-Datei wählen (siehe 5.7)
- den Befund ausdrucken (siehe 5.8).

Beim Einfügen der Zwischenablage in ein *einfaches Textprogramm* (z.B. Notepad) oder bei *Auswahl des txt-Formates* als Ausgabeformat **werden alle Auszeichnungen entfernt**.

Dem gegenüber können Sie mit direktem Copy+Paste aus dem Editor-Fenster ein Maximum an Formatierungen aus den Notizen in eine Textverarbeitung übernehmen – je nach Kompatibilität des Zielprogramms.

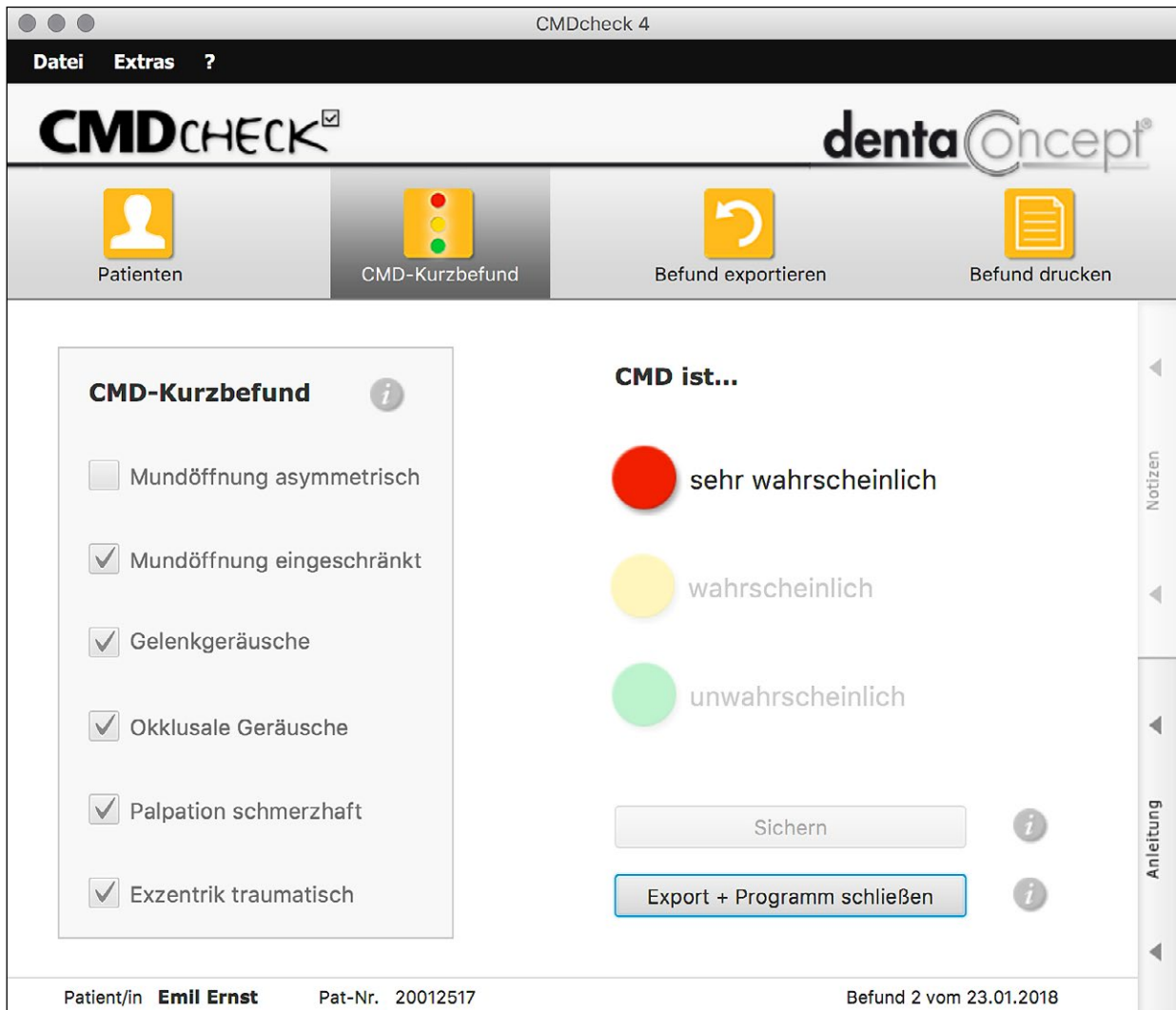
Nach Abschluss der Erfassung Ihrer Notizen klicken Sie rechts auf den gleichnamigen Schalter, um das Notizfenster wieder zu schließen.

## 5.6 Befund auswerten

Wenn der Befund und etwaige Notizen erfasst sind, schließen Sie die Befunderfassung mit einem Klick auf den Schalter „**Sichern**“ ab. **Ab diesem Zeitpunkt ist eine Veränderung des Befundes aus rechtlichen Gründen nicht mehr möglich!**

Das Prinzip der Auswertung orientiert sich anschließend an den zugrundeliegenden wissenschaftlichen Untersuchungen an der Universität Hamburg.

- ▶ Demnach ist das Vorliegen einer craniomandibulären Dysfunktion unwahrscheinlich, wenn nur **maximal 1** positives Merkmal erfasst wird.
- ▶ Sind **mindestens 2** positive Merkmale erfasst, ist es **wahrscheinlich**, dass bei einer vollständigen klinischen Funktionsanalyse eine Diagnose im Sinne einer craniomandibulären Dysfunktion gestellt wird.
- ▶ **Bei mindestens 3 positiven Befunden ist diese Diagnose sehr wahrscheinlich.**



Die Grundlagen hierfür sind im Lehrbuch Klinische Funktionsanalyse von Ahlers und Jakstat sowie verschiedenen Zeitschriftenpublikationen ausführlich beschrieben. Darüber hinaus sind diese in Kurzform auch auf dem neuen Befundbogen „CMDScreening“ eingetragen, um Dritten, die den Bogen erhalten, eine Orientierung zu ermöglichen.

Sofern Sie im Einzelfall das Gefühl haben, die Auswertung wird der Befundsituation nicht gerecht, besteht die Möglichkeit, dies durch ergänzende **Notizen** zu erweitern.

Die Möglichkeit, die Notizen zu ergänzen, bleibt deshalb auch nach dem Sichern der Befunde gegeben. Deart geänderte Notizen werden beim Schließen des Notizen-Fensters sofort und ohne Nachfrage zur Untersuchung gesichert.

Das Bild zeigt den Zustand nach dem Sichern.

Auf Wunsch können Sie jetzt **in einem Klick** den Befund in die Zwischenablage exportieren (siehe nächste Seite) und das Programm verlassen.



## 5.7 Befund exportieren

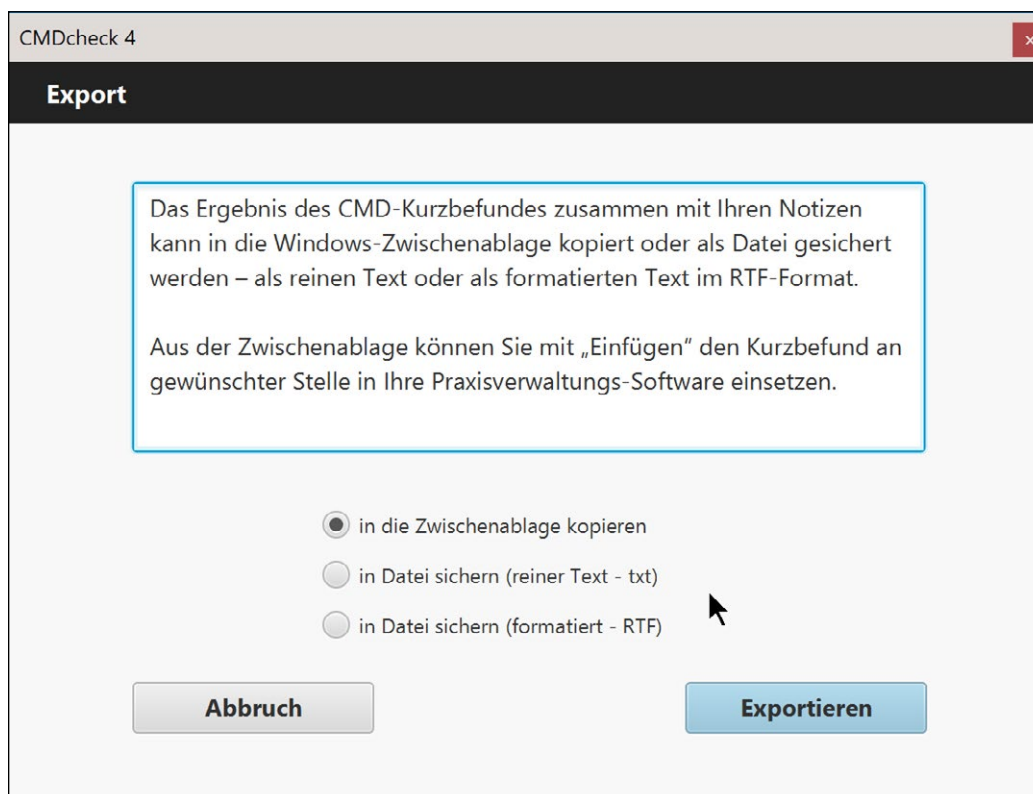
Um nun den Befund und dessen Auswertung im Kontext der medizinischen Historie in der Patientenverwaltungssoftware zu sichern, haben wir eine entsprechende Exportfunktion eingebaut.

Klicken Sie hierfür auf den Schalter „Befund exportieren“, es öffnet sich die Dialogbox zum **Export**. In dieser können Sie wählen zwischen

- ▶ dem Export über die Zwischenablage, oder
- ▶ dem Sichern in einer Datei.

Hinsichtlich der **Formate** ist bei dem Kopieren in die Zwischenablage sichergestellt, dass verschiedene Formate in die Zwischenablage übertragen werden. Dieses ermöglicht der Praxisverwaltungssoftware je nach Kompatibilität den Zugriff auf die verschiedenen formatierten Texte (s.u.).

Zum Sichern des Textes in einer Datei stehen die Formate \*.txt (plain text) bzw. \*.rtf (Rich Text Format) zur Verfügung.



- ▶ Das \*.rtf-Format wurde in Word für Windows 6.0 eingesetzt und ist in der Windows-Welt das am weitesten verbreitete Textformat mit Textauszeichnungen. Dies ist vor allem hilfreich, um von Ihnen zuvor in den Notizen eingetragene Formatierungen zu **übernehmen**.
- ▶ Bei der Formatierung im \*.txt-Format gehen diese Formatierungen verloren.

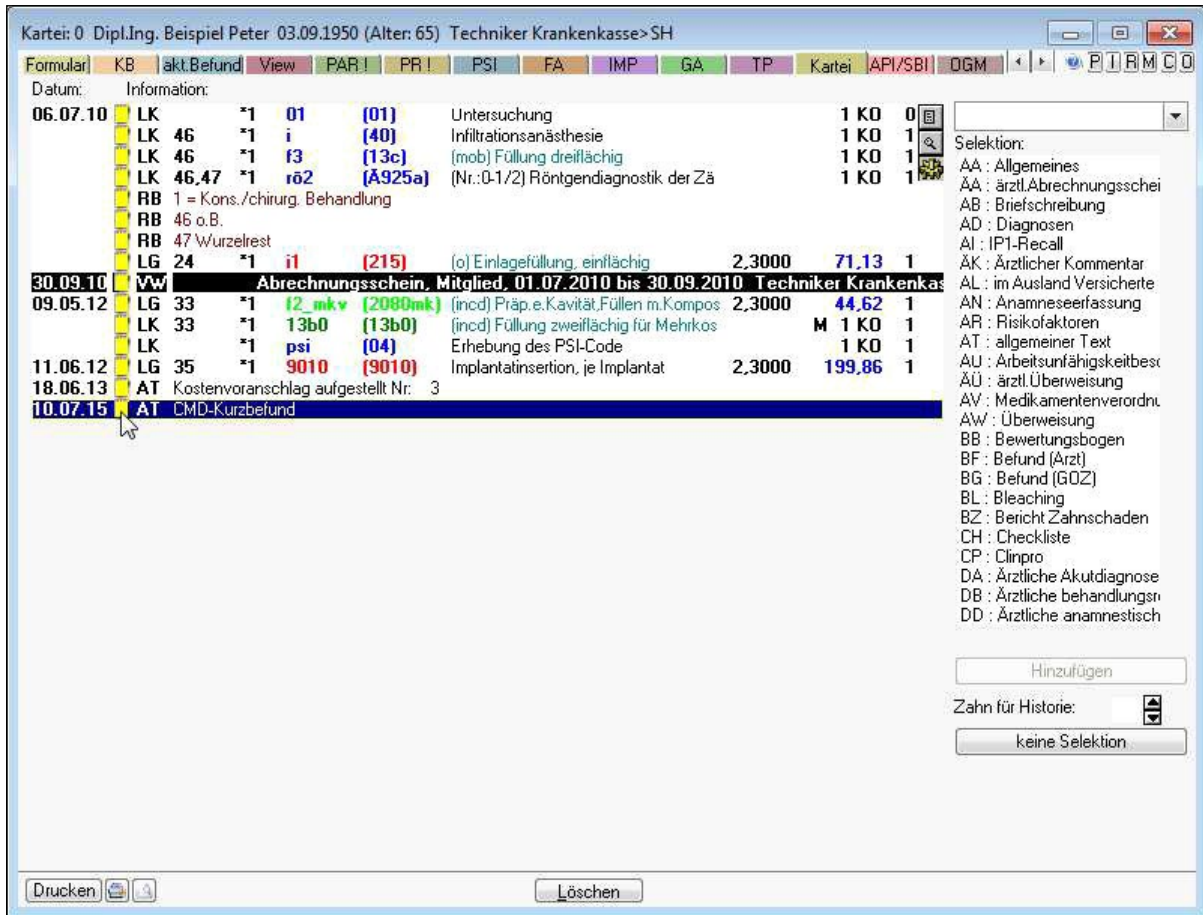
Die Zielanwendungen, also Ihre Praxisverwaltungssoftware

oder aber Word for Windows bzw. Open Office / Libre Office wählen selbst die jeweils passende Formatierung aus und fügen ein, was passt. Im Normalfall gehen wir daher davon aus, dass Sie den Text über die **Zwischenablage** kopieren werden. Deswegen ist diese Option auch voreingestellt.

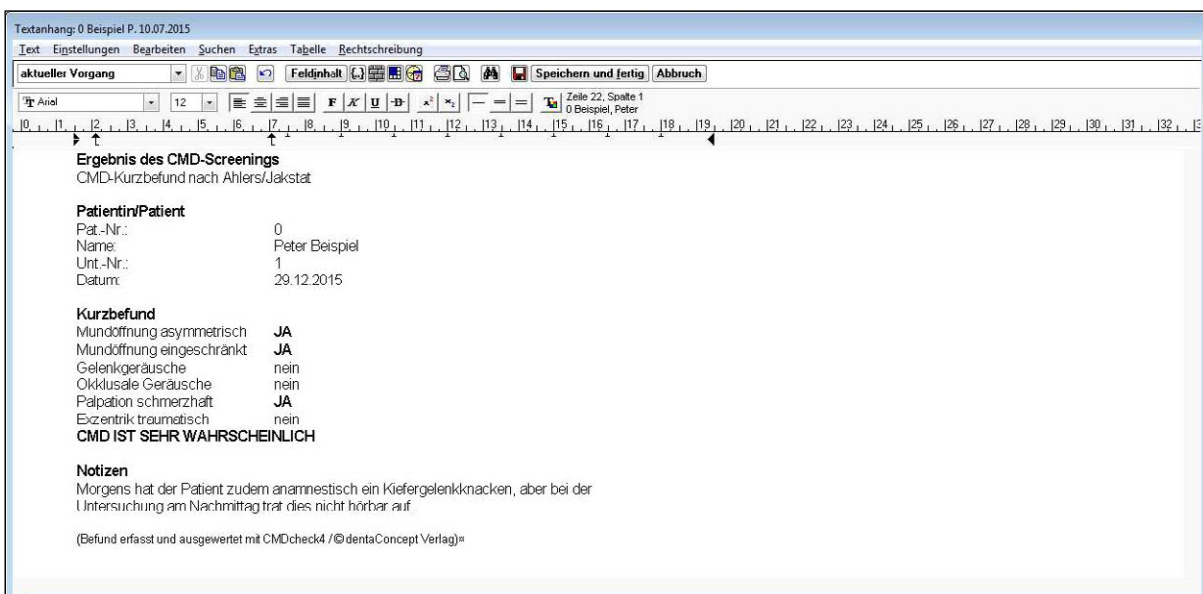
Klicken Sie hierfür auf den Schalter „**Exportieren**“. Die Dialogbox schließt sich daraufhin. Haben Sie „in Datei sichern“ gewählt, öffnet sich der entsprechende System-Dialog, um den Speicherort festzulegen.

Bei Übergabe in die Zwischenablage, öffnen Sie nun Ihre Praxisverwaltungssoftware an der Stelle, wo Sie den Befund einfügen möchten. Dieses ist selbst bei identischer Praxissoftware von Praxis zu Praxis höchst unterschiedlich, abhängig von unterschiedlichen Dokumentationskonzepten. Daher ermöglicht es CMDcheck 4, an der von Ihnen

gewünschten Stelle den Text mit der Tastenkombination Strg+V einzufügen. Bei DS-Win bietet es sich dafür an, im Programm eine Schlagzeile „CMDKurzbefund“ als allgemeinen Text (AT) einzufügen und diesem Eintrag dann einen Text als „@“ zu hinterlegen. Bei anderen Programmen gibt es andere Strategien.



Der eingefügte Text mit Auswertung und Notizen steht danach am von Ihnen gewünschten Platz und wird fortan mit der Datensicherung Ihrer Praxissoftware archiviert.

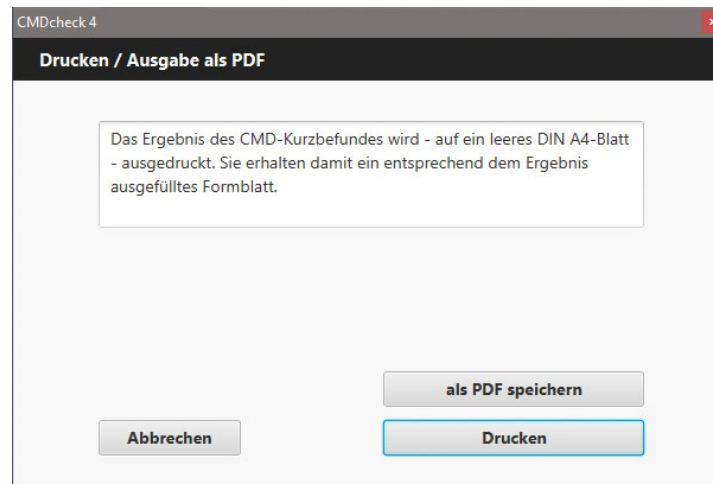


## 5.8 Befund drucken

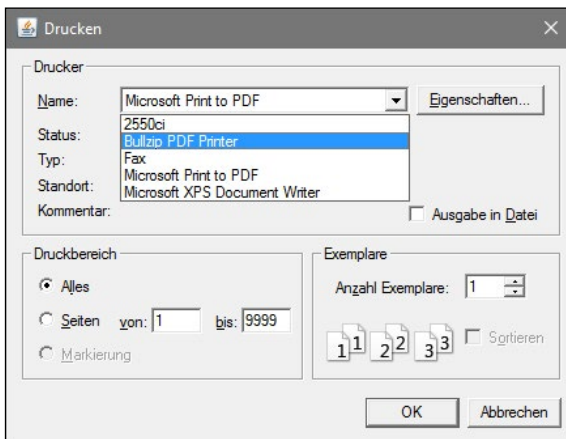
Alternativ besteht seit der Version CMDcheck 4 die Möglichkeit, den Befund aus CMDcheck auf einen neuen Befundbogen „CMD-Screening“ auszudrucken.

Klicken Sie hierfür auf den Schalter „Befund Drucken“ (Alternativen: Menü Datei, Befehl Drucken oder über die Tastatur mit CTRL+P bzw. Strg+P). Es öffnet sich daraufhin der Dialog Ausdruck des Ergebnisses.

- ▶ Sie haben darin die Wahl, den Befund über die Druckfunktion Ihres Computers auszudrucken.
- ▶ Alternativ besteht die Funktion, an dieser Stelle ein PDF zu generieren. Hierfür ist in CMDcheck 4 bereits ein PDF-Editor integriert. Dieses stellt eine gleichbleibende Qualität der PDFs sicher und ist zudem ungemein praktisch.

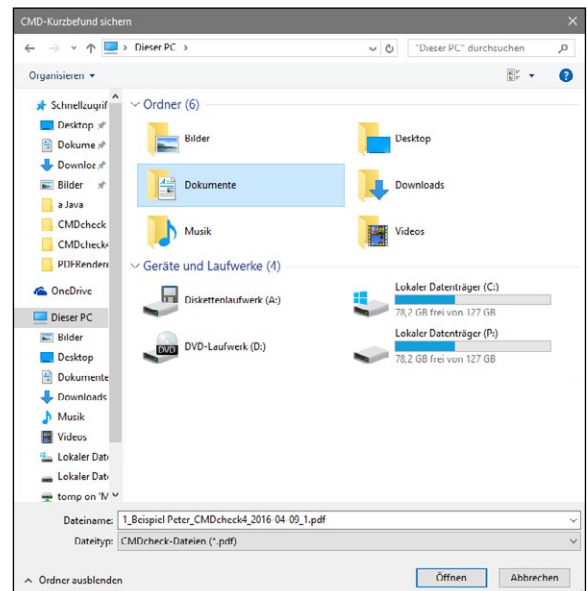


Drucker wählen für den Ausdruck.



Sie können natürlich auch einen der Systemdrucker benutzen, um eine PDF-Datei zu erstellen. In diesem Zusammenhang ist es eventuell gut zu wissen, dass „Microsoft Print to PDF“ den an ihn übergebenen Objekt-Namen verwirft. Andere PDF-Drucker – wie hier der „Bullzip PDF Printer“ – verwenden diesen Namen und geben ihn im Sichern-Dialog vor.

Speicherort wählen für das generierte PDF.



Die Befunde wurden mit **CMDcheck** erhoben und ausgegeben.  
Entwicklung: Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers, CMD-Centrum Hamburg-Eppendorf  
und Prof. Dr. Holger A. Jakstas, Universität Leipzig

## CMD-Screening



CMD-Centrum Hamburg-Eppendorf  
PD Dr. Ahlers & Kollegen  
Falkenried 88 (CiM, Haus C)  
20251 Hamburg

**Beispiel Peter** **29-12-2015**  
Patient/in Datum  
**0** **03.09.1950**  
Patienten-Nummer Geburtsdatum

Praxis-Stempel

### CMD-Kurzbefund nach Ahlers/Jakstat

Im Rahmen der Behandlung wurde heute ein Screening-Test hinsichtlich des Vorliegens einer craniomandibulären Dysfunktion (CMD) durchgeführt.  
Hierfür wurde der CMD-Kurzbefund nach Ahlers/Jakstat erhoben und ausgewertet. Die im Test „positiven“ Befunde sind nebenstehend angekreuzt.

CMD-Kurzbefund	dentaConcept
Mundöffnung asymmetrisch	<input checked="" type="checkbox"/>
Mundöffnung eingeschränkt	<input checked="" type="checkbox"/>
Gelenkgeräusche	<input type="checkbox"/>
Okklusale Geräusche	<input type="checkbox"/>
Muskelpalpation schmerzhaft	<input checked="" type="checkbox"/>
Exzentrik traumatisch	<input type="checkbox"/>

### Auswertung

Die Auswertung des CMD-Kurzbefundes beruht auf einer wissenschaftlichen Validierung. Diese wies nach, dass bei zwei und mehr positiven Merkmalen im CMD-Kurzbefund mit hoher Wahrscheinlichkeit nach der Durchführung einer vollständigen Klinischen Funktionsanalyse die Stellung der Initialdiagnose craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) zu erwarten ist.

Auswertung: CMD ist...	
<input type="radio"/> unwahrscheinlich	(≤1)
<input type="radio"/> wahrscheinlich	(=2)
<input checked="" type="radio"/> höchst wahrscheinlich	(≥3)

### Notizen aus CMDcheck

Morgens hat der Patient zudem anamnestisch ein Kiefergelenkknacken, aber bei der Untersuchung am Nachmittag trat dies nicht hörbar auf.

### Hinweise zur Auswertung

#### Über den CMD-Kurzbefund

Der CMD-Kurzbefund hat als Screening-Test die Funktion zu prüfen, ob begründete Anhaltspunkte für das Vorliegen einer CMD sprechen und genauer überprüft werden sollten. Screening-Tests sollten wissenschaftlich validiert sein; das trifft für den CMD-Kurzbefund zu.  
Die Validierung erfolgte mittels einer kontrollierten klinischen Studie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, basierend auf einer Stichprobe von 2 x 100 Patienten/Probanden.  
Im Ergebnis zeigte sich, dass bei einem Cut-off von  $\geq 2$  die Sensitivität bei 92% liegt mit akzeptabler Spezifität von 78%.  
(Bei einem Cut-off von  $\geq 3$  steigt die Spezifität auf 100%, aber die Sensitivität von 37 % ist für einen Screening-Test zu gering.)  
Damit erfüllt dieser CMD-Kurzbefund die methodische Anforderung an das Vorliegen einer wissenschaftlichen Absicherung.

#### Klinische Konsequenz

Mit dem CMD-Kurzbefund wurde überprüft, wie wahrscheinlich es ist, dass nach einer Klinischen Funktionsanalyse die Initialdiagnose einer craniomandibulären Dysfunktion gestellt würde. Nach den Ergebnissen der wissenschaftlichen Validierung ist dies ab einem Score  $\geq 2$  **wahrscheinlich**, ab  $\geq 3$  **sicher**.  
Dieses Ergebnis ist aus einer kontrollierten klinischen Studie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf mit großer Sorgfalt abgeleitet. Dessen ungeachtet können im Einzelfall Gründe für eine andere Bewertung vorliegen. Deshalb sollte stets darauf geachtet werden, ob individuelle Faktoren eine andere Bewertung erfordern.  
Im begründeten Verdachtsfall ist eine erweiterte funktionsdiagnostische Untersuchung indiziert (Konzept der Bundeszahnärztekammer und der DGZMK für eine präventionsorientierte Zahnheilkunde).

© dentaConcept Verlag GmbH  
Kopier/Nachdruck gem. § 116 ff. UHG verboten  
Falkenried 88/Hs. C. 20251 Hamburg, www.dentaconcept.de

## 5.9 Speichern

Um Befunde explizit zu speichern, steht Ihnen im Menü Datei die Funktion Speichern (CTRL+S bzw. Strg+S) zur Verfügung. CMDcheck speichert alle Änderungen in Echtzeit. Es geht also auch ganz ohne diesen Menüpunkt.

## 5.10 Programm beenden

Zum Verlassen des Programmes wählen Sie den entsprechenden Befehl im Menü oder CTRL+Q bzw. Strg+Q. Im Programmfenster „Kurzbefund“ gibt es außerdem die Möglichkeit, *mit einem Klick* den Befund in die Zwischenablage zu exportieren und das Programm zu verlassen.


## 5.11 Datensicherung

Wir empfehlen Ihnen – im Rahmen des Datenschutzes im Sinne eines Schutzes vor dem Verlust –, die CMDcheck 4-Datenbank in Ihre Datensicherung aufzunehmen. Das Vorgehen finden Sie in unserer Software-FAQ.

# 6 Updates/Support

Bei Fragen zur Programmbenutzung klicken Sie auf das **Menü „?“**. Dort finden Sie z.B. dieses **Handbuch** zur Lektüre direkt aus dem Programm. Der Dialog **Updates/Support** enthält Links auf [dentaConcept.de](http://dentaConcept.de) z.B. zur FAQ, die Sie direkt aus dem Dialog ansteuern können, falls Ihr Rechner mit dem Internet verbunden ist.

Infos zu CMDcheck 4

**CMDCHECK**  **dentaConcept**

**Programmbeschreibung/Lehrbuch**  
Eine CMDcheck-Programmbeschreibung finden Sie als pdf-Datei (ca. 3MB) unter <http://www.dentaconcept.de/daten/CMDcheck4-Programmbeschreibung.pdf> (Link kopieren und in Adresszeile des Browsers eingeben).  
Inhaltliche Fragen finden Sie beantwortet im Kapitel: „Indikationsstellung: CMD-Kurzbefund“ im Arbeitsbuch **Ahlers/Jakstat (Hrsg.) Klinische Funktionsanalyse, 4. Auflage, dentaConcept, Hamburg 2011.**

**Updates**  
Auf unserer Webseite finden Sie Updates zum **Download** und Infos zum aktuellen **Versionsstand**.

**CMDcheck 4 Free**  
Auch **CMDcheck 4 Free** ist urheberrechtlich geschützt im Rahmen des geschlossenen Lizenzvertrages. Wenn Sie diesem Vertrag nicht zustimmen, dürfen Sie das Programm nicht nutzen. In diesem Fall deinstallieren Sie CMDcheck bitte umgehend.

**CMDcheck 4 (Vollversion)**  
Neben CMDcheck 4 Free bieten wir Ihnen eine komfortablere Vollversion mit Netzwerkfähigkeit (SQL-Datenbank) sowie mit einer VDDSmmedia-Schnittstelle zur erleichterten Übertragung der Stammdaten aus der Praxisverwaltungssoftware an. Die CMDcheck 4 Vollversion sowie den erforderlichen Aktivierungscode erhalten Sie auf unserer **Bestellseite**.

**Hotline/FAQ**  
Für **CMDcheck 4 Free** bieten wir KEINEN kostenlosen Hotline-Support an. Allgemeine Support-Informationen finden Sie in unserer **Software-FAQ**. Zusätzlicher Support per Telefon oder Mail ist hier kostenpflichtig.  
Für die Vollversion von **CMDcheck 4** ist Hotline-Support per Mail und Telefon im Kaufpreis enthalten. Support-Informationen findet Ihr Administrator zudem online in unserer **Software-FAQ**.

Schließen